

THEOLOGISCHE REVUE

116. Jahrgang
– September 2020 –

Religionspädagogik für Erzieherinnen. Ein ökumenisches Arbeitsbuch, hg. v. Rainer MÖLLER / Clauß Peter SAJAK. – Stuttgart: Kohlhammer 2020. 274 S., brosch. € 27,00 ISBN: 978-3-17-036420-2

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um ein ökumenisches Arbeitsbuch, das religionspädagogische Fragestellungen im Kontext frühkindlicher Erziehung und Bildung aus evangelischer und katholischer Perspektive diskutiert. Der interdisziplinäre Zugang des Arbeitsbuchs entwickelt und verschränkt pädagogische, sozialpädagogische und religionspädagogische Perspektiven, die Autor/inn/en kommen aus unterschiedlichsten Arbeitsbereichen. Das Arbeitsbuch richtet sich in erster Linie an „Lernende und Lehrende in evangelischen und katholischen Aus- und Fortbildungskontexten“ (9), nimmt gleichzeitig aber auch Impulse der islamischen Religionspädagogik mit auf und versteht religiöse und weltanschauliche Pluralität als Hintergrund jeglicher religionspädagogischer Ausbildung. Dem gesamten Buch liegt eine konsequente Orientierung an grundlegenden Kompetenzen für pädagogische Fachkräfte zugrunde.

Die Struktur des Arbeitsbuchs ist durchweg logisch und behandelt zentrale Fragestellungen der Religionspädagogik im frühkindlichen Erziehungs- und Bildungsbereich. Dies geschieht in fünf Kap.n, die sich allesamt an der Diskussion zur Kompetenzentwicklung orientieren: I. „Zur Berufsrolle der Erzieherin“; II. „Kinder verstehen lernen“; III. „Wie hältst Du’s mit Religion? Religion und religiöse Identität in moderner Gesellschaft“; IV. „Konzeptionelle Grundlagen religionspädagogischer Arbeit“; V. „Religionsdidaktische Methoden für die Arbeit mit Kindern“.

Das erste Kap. bespricht die Berufsrolle und die Professionalität von pädagogischen Fachkräften in religionspädagogischen Kontexten. *Dieter Miedza* entwickelt hier einen grundlegenden Blick auf personale und theologisch-didaktische Kompetenzen und schafft damit eine sehr hilfreiche Arbeitsgrundlage für die weiteren Kap. und Themen des Arbeitsbuchs (13–43).

Das zweite Kap. stellt das Kind in den Mittelpunkt der Diskussion: Grundlegende Aspekte zur psychischen, kognitiven, moralischen und religiösen Entwicklung werden von *Clauß Peter Sajak* vorgestellt (44–62) und dienen als Grundlage für hilfreiche und praxisnahe methodisch-didaktische Impulse (63–72). Diese Diskussion fokussiert insbes. auf grundlegende und traditionelle entwicklungspsychologische Modelle wie von Kohlberg oder von Oser/Gmünder. Eine kritische Betrachtung dieser Modelle und ein Ausblick auf domänenspezifische Kompetenzentwicklungsmodelle könnten hier sicherlich interessante Erweiterungen darstellen.

Eva Hoffmann-Stakelis erweitert dieses Kap. erfreulicherweise um den Begriff „Resilienz“. Im Zentrum stehen hier religionspädagogische Überlegungen zur Gottesbeziehung, zur Kindertheologie, zu Geschichten sowie zu Symbolen und Ritualen. Ein differenzierter und zu Recht vorsichtiger Blick

auf religionspädagogische Möglichkeiten zur Entwicklung von Resilienz wird in diesem Teil entwickelt (72–79).

Im dritten Kap. diskutiert zunächst *Karolin Thater* den Religionsbegriff aus unterschiedlichen Perspektiven und in Hinblick auf die frühkindliche Erziehung und Bildung, um dann die Zusammenhänge von Religion und Gesellschaft sowie religiöser Sozialisation zu besprechen. Diese angemessen differenzierte Grundlage wird im nächsten Schritt durch anregende und kreative methodisch-didaktische Umsetzungen komplementiert (80–109). Besonders interessant, wenn auch leider recht knapp, ist dann der „Perspektivenwechsel“ von *Naciye Kamcili-Yildiz*: Aus muslimischer Perspektive wird hier ein vorurteilsbewusster Blick auf religiöse Pluralität entwickelt, der mit einem konstruktiven praxisnahen Impuls abschließt (109–116).

In Kap. vier werden konzeptionelle Grundlagen religionspädagogischer Arbeit differenziert diskutiert und anhand von Alltagssituationen expliziert. *Rainer Möller* reflektiert zunächst kritisch den Umgang mit religionspädagogischen Konzeptionen im frühkindlichen Bereich und betont: „Konzeptionen sind notwendig.“ Unter dieser Prämisse werden dann zentrale Aufgaben religiöser Bildung und Erziehung besprochen: Atmosphäre, Erfahrung, Kommunikation und Vielfalt stehen hier berechtigterweise im Zentrum der Betrachtung. Abschließend werden Konzeptionen im Wandel diskutiert und das Modell der alltagsorientierten religiösen Bildung wird genauer vorgestellt. Die Diskussion aktueller vielfaltssensibler Konzepte, wie beispielsweise des religionssensiblen Ansatzes, wird an dieser Stelle teilweise implizit mitgedacht, aber nicht explizit dargestellt (117–135). Dieses Kap. gliedert sich in 5 Themenbereiche, die Alltagssituationen in der Kita behandeln: 4.1 „Das gemeinsame Mittagessen“; 4.2 „Konflikte erleben und bewältigen“; 4.3 „Ein Kind wird krank“; 4.4 „Ramadan feiern in der Kita“; 4.5 „Wenn Armut sichtbar wird“.

In Kap. 4.1 bespricht *Angela Kunze-Beiküfner* die religionssensible Begleitung als konzeptionellen Ansatz in Hinblick auf das Beispiel von gemeinsamen Mahlzeiten: Mahlfeiern werden in interreligiöser Perspektive betrachtet und anhand eines Praxisbeispiels und Impulsfragen für den Kitaalltag erschlossen (136–143).

In dem sich anschließenden Kap. 4.2 diskutiert *Karolin Thater* anhand eines Praxisbeispiels, wie Konflikte erlebt und bewältigt werden können und entwickelt dabei eine wichtige religiöse Perspektive, die in der methodisch-didaktischen Umsetzung spannende Praxishilfen mit sich bringt (147–155).

Monika Marose widmet sich in Kap. 4.3 der Frage, wie man mit der Erkrankung eines Kindes in der Einrichtung sensibel und konstruktiv umgehen kann. Die mehrperspektivische Reflexion zur Entlastung prophylaktischer Strukturen und die daraus resultierenden religionspädagogischen Impulse sind besonders gelungen und sicherlich ein hilfreiches Werkzeug für die Arbeit in Kitas (156–177).

In Kap. 4.4 wird das Ramadan-Feiern in der Kita von *Naciye Kamcili-Yildiz* sowohl unter den Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft als auch unter (religions-)pädagogischer Perspektive besprochen (177–190).

Abschließend bringt *Rainer Möller* in Kap. 4.5 das Thema „Armut“ ein und entwickelt einen mehrdimensionalen Blick, aus dem pädagogische Handlungsmöglichkeiten resultieren (190–201).

Dieser Abschnitt des Buches zeigt insgesamt einen mehrperspektivischen und durchweg praxisnahen Blick auf relevante Themen in Kindertageseinrichtungen. Einige dieser Themen wären

direkt anschlussfähig an das Thema „Resilienz“, welches in einer weiteren Betrachtung sicherlich wertvolle Impulse liefern könnte.

Das abschließende Kap. fünf stellt nun nochmals in breiter Variation religionsdidaktische Methoden für die Arbeit mit Kindern vor. Dabei werden klassische Methoden und Themen des frühkindlichen Bereichs diskutiert, kritische Impulsfragen reflektiert und konkrete Möglichkeiten für die Praxis vorgestellt. Ein besonders aktuelles und dringliches Thema nimmt beispielsweise *Naciye Kamicili-Yildiz* auf, wenn sie Glaubensgeschichten für Kinder aus muslimischer Perspektive diskutiert. In diesem Perspektivenwechsel werden theologisch-exegetische Grundmuster knapp erklärt und mit Praxisimpulsen für pädagogische Fachkräfte nutzbar gemacht (238–240). Auch die Diskussion religiöser Orte als interreligiöse Lernchancen durch *Dorothee Fingerhut* und *Karolin Thater* (215–224) sowie die Überlegungen zum Thema Achtsamkeit von *Ingeborg Sylla* (264–274) stärken – neben den anderen Beiträgen – die praktische Relevanz dieses ökumenischen Arbeitsbuchs.

Das ökumenische Arbeitsbuch überzeugt durch einen mehrdimensionalen und praxisnahen Blick auf religionspädagogische Themen und Fragestellungen im frühkindlichen Bereich und stellt damit sicherlich ein sehr hilfreiches Werkzeug für pädagogische Fachkräfte dar. Die Diskussionen zum Kompetenzbegriff und zu Erziehung UND Bildung im frühkindlichen Bereich sind differenziert und konstruktiv, eine Einführung zu domänenspezifischen Entwicklungsmodellen und die kritische Reflexion des Begriffs „Erzieherinnen“ (pädagogische Fachkräfte?!) könnten wertvolle Impulse geben. Insgesamt gelingt es den Autor/inn/en, einen stimmigen und relevanten religionspädagogischen Beitrag zur religiösen Bildung und Erziehung im Elementarbereich vorzulegen.

Über den Autor:

Christoph Knoblauch, Dr., Professor für Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (christoph.knoblauch@ph-ludwigsburg.de)